

In der Mitte des 17. Jahrhunderts mögen die nach der Not des dreißigjährigen Krieges wieder wohlhabend gewordenen Bürger unserer Stadt sehr flott gelebt haben, denn der damalige Herzog Friedrich Wilhelm hat 1666 der Stadt Schmölln eine Hochzeitskonfirmation gegeben, um „dem eingeschlichenen Mißbrauche und übermäßigen Aufwande zu steuern“, damit nicht „bei diesen ohnedem sehr Geldt Klemmenden Zeiten mancher sein Bißchen Vermögen und ganzen Borrath dabei zusetzet und aufwendet und nachher an den Bettelstab kommet.“ Es wird darin bestimmt, daß ein vermögender Ratsverwandter eine Mahlzeit mit 8 Gerichten, ein Bürger mit 6, ein Tagelöhner mit 4 Gerichten geben, und daß nicht mehr als 4, 3, 2 Tische zu 12 Personen gesetzt und gespeist werden durften. Dabei durfte neben dem Bier nur Landwein, nicht aber Franken- oder anderer Wein getrunken werden. Bei der Abendmahlzeit durfte nicht mehr als ein Borgericht und das Gebratene, so bei der Mittagsmahlzeit überblieben, nebst einem Zugemüse und 2—3 Kuchen verzehrt werden. Die Hochzeit durfte nur 2 Tage dauern. Der 3. Tag war bei 12 gr. Strafe verboten, ebenso das „Frühbrot“ am ersten Tage. Auch soll von den Kindern keine Speise nach Hause geschleppt werden. (Greller, S. 188 ff.)

Auch im siebenjährigen Kriege haben verschiedene Truppendurchzüge die hiesige Bürgerschaft beunruhigt, aber nicht so bedeutend belästigt und geschädigt. Schon 1757 kommen 3000 Kroaten und Penturen hierher ins Quartier. 1758 kamen 2000 Preußen auf einen Tag ins Quartier. 1761 lagerten 6000 Reichstruppen am Rödénischher Wege und verwüsteten das Getreide. Deshalb nahmen sie die Bürger in die Stadt. Es lagen in einem Hause 10—20 Mann. 1762 hat das kaiserliche (österreichische) Thierhennesche Regiment Winterquartier hier gemacht, und nach Abgang desselben kam das Esterhazzische Regiment in die Stadt. Im Jahre 1763 kamen einige Male preußische Truppen hier durch.

Ein schreckliches Unglück brach über unsere Stadt herein durch den großen Brand am 19. Oktober 1772, der die ganze innere Stadt in einen Schutthaufen verwandelte. Ueber die Entstehung desselben ist nichts Sicheres bekannt geworden. Die Gasse,